

Strom: eine gerichtete Bewegung von Ladungsträgern, Übertragung von Energie, ein Fließen in Mengen. Das braucht eine Quelle, einen Antrieb. Diese Veranstaltung setzt sich *unter strom*. So lautet unsere Frage in dieser Vortragsreihe: Was treibt zu kulturellen Produktionen – und zu deren Theoretisierung? Auf dem Programm stehen damit Gegenstände und Verfahren aus den Psychoanalytischen Kulturwissenschaften, wie sie sich an der IPU studieren lassen.

Robert Pfaller

Nichteigentum, Besitz und Besessenheit

Drei Strukturen gesellschaftlicher Einbildung und ihre Wirksamkeit heute



Neben jenen Einbildungen, die Menschen spontan zu ihren eigenen erklären und aus denen sie vorwiegend Selbstachtung beziehen, gibt es noch einen anderen, versteckteren Typ – nämlich Einbildungen ohne Eigentümer, wie sie etwa in der Höflichkeit am Werk sind.

Diese verschaffen vor allem Lust.

Angesichts aktueller Entwicklungen aber müssen wir aus einem spezifischen Verhältnis dieser beiden Typen noch einen dritten Typus annehmen: die paranoische Einbildung, die z. B. als "Gesundheitsreligion" oder auch als dogmatische Haustieridentifizierung von ihren Subjekten Besitz ergreift. Sie äußert sich als gnadenloser Zwang zum Rein- und Gutsein gegen sich selbst und andere.



Robert Pfaller ist Professor für Kulturwissenschaft an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz, Österreich.

International Psychoanalytic University Berlin

Stromstraße 2, 3. OG, Hörsaal 1, 10555 Berlin

Der Veranstaltungsraum wird ausgezeichnet.

Öffentliche Verkehrsmittel: S75, S7, S5 „Bellevue“, U9 „Turmstraße“

Veranstalterinnen: Prof. Dr. Insa Härtel, Sonja Witte, M.A.

Eintritt frei